

# handicap.life

N° 05.2026



Cargobikes vs. Auto

Neues Exoskelett von  
'SUITX by Ottobock'

Individuelle  
Fahrzeuganpassung -  
Paravan

PORSCHE TAYCAN 4S  
CROSS TURISMO -  
Wir haben ihn getestet

Das Anwendermagazin

# SELBSTBESTIMMTE *Mobilität* DANK INDIVIDUELLER FAHRZEUGANPASSUNG

WIE INDIVIDUELLE FAHRZEUGANPASSUNG MIT SPACE DRIVE,  
MODERNER ASSISTENZTECHNOLOGIE UND PERSÖNLICHER BEGLEITUNG LENA  
DEN WEG IN EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN AUF VIER RÄDERN ERMÖGLICHT



Lena in ihrem individuell angepassten Skoda Superb mit Space Drive - auf dem Weg zur selbstbestimmten Mobilität.

Mobilität bedeutet Freiheit. Für Lena bedeutet sie vor allem eines: selbstbestimmt unterwegs zu sein – im Alltag, im Beruf und in der Freizeit. Die 19-Jährige, die aktuell eine Ausbildung zur Erzieherin absolviert, hat diesen Schritt jetzt geschafft. Mit einem individuell angepassten Skoda Superb und dem Paravan Fahr- und Lenksystem Space Drive ist sie heute eigenständig mobil.

## VOM FÜHRERSCHEIN BIS ZUM ERSTEN EIGENEN FAHRZEUG

Bereits mit 17 Jahren begann Lena ihre Fahrausbildung in der Paravan Niederlassung Heidelberg. Nur drei Wochen später hielt sie ihren Führerschein in der Hand. „Am Anfang dachte ich noch: Wie soll ich das so schnell schaffen? Aber schon in der zweiten Woche habe ich mich sicher gefühlt. Es ist Wahnsinn, was technisch alles möglich ist“, sagt sie rückblickend.

Nach rund eineinhalb Jahren Pause gelang der Wiedereinstieg problemlos – auch wenn die erste Fahrstunde mit Aufregung verbunden war. „Es war auch Vorfreude“, erzählt Lena. Bereits nach wenigen Stunden stellte sich ein sicheres Fahrgefühl ein.

Text und Fotos: Paravan GmbH

Heute fährt sie einen Skoda Superb, ausgestattet mit dem elektronischen Fahr- und Lenksystem Space Drive. Gesteuert wird das Fahrzeug über zwei Joysticks – rechts für die Lenkung, links für Gas und Bremse. Für zusätzlichen Komfort sorgt ein individuell angepasstes Rückenpolster im Fahrersitz. Sekundärfunktionen wie Blinker, Licht oder auch das Sonnendach bedient sie über das Paravan Touch-System sowie per Sprachsteuerung. Das elektrische Sonnendach ist dabei eines ihrer persönlichen Highlights. Der Einstieg und das Handling wurden exakt auf ihre Bedürfnisse abgestimmt: Ein Rutschbrett erleichtert das Umsetzen, während der Robot 3000 den Rollstuhl per Knopfdruck im Kofferraum verstaut.

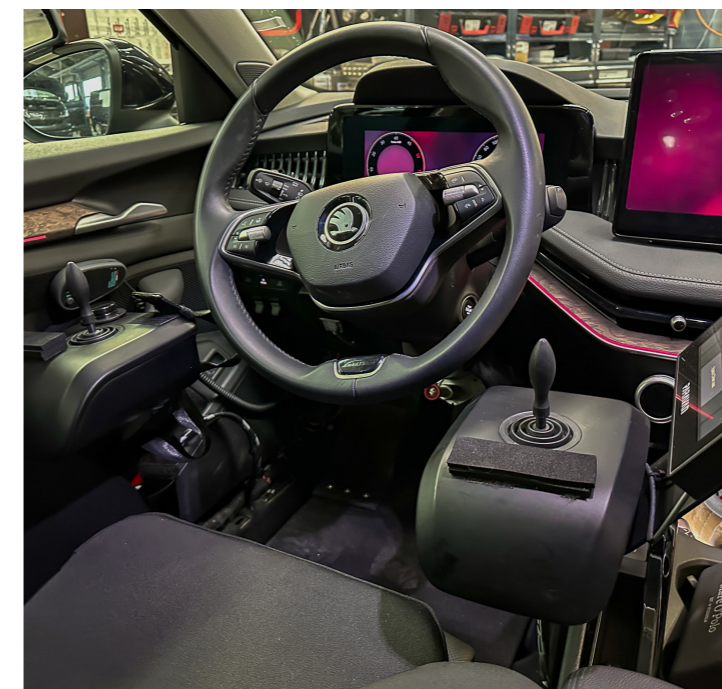
Bei der Fahrzeugwahl war für Lena klar: kein Bus, kein Hochdachkombi. „Es sollte ein Pkw sein – auch wegen des Parkens.“ Da sich ihr E-Fix-Rollstuhl nicht zusammenklappen lässt, fiel die Entscheidung auf den Skoda Superb mit ausreichend Platz im Heck. Inspiriert wurde sie durch Videos einer Paravan-Kundin. „Da habe ich das System gesehen und gedacht: Das könnte funktionieren“, berichtet sie. Auch Freunden empfiehlt sie diese Einblicke: „Schaut euch die Videos an – so funktioniert das.“

## „MOBILITÄT IST FREIHEIT“ – SELBSTBESTIMMT UNTERWEGS IM ALLTAG

Lena ist aufgrund einer angeborenen Gelenkversteifung auf den Rollstuhl angewiesen. Umso wichtiger war eine individuelle Anpassung bis ins Detail. „Ich kann den Joystick auch hundertmal umbauen lassen – Hauptsache, es passt am Ende perfekt“, sagt sie und betont die Geduld und Unterstützung durch das Paravan Team.

Mit zunehmender Fahrpraxis kam schnell die Routine – sowohl beim Fahren als auch beim Ein- und Aussteigen. Die nächsten Ziele sind klar: Familie besuchen, Freunde treffen – und erstmals selbst den Bruder abholen, der sie bisher gefahren hat. Mobilität ist für Lena einfach Freiheit – jetzt allein irgendwo hinfahren zu können.

„Dass ich jetzt weiß, mein Auto steht draußen und ich kann einfach losfahren – das ist ein schöner Blick in die Zukunft.“ Mit zunehmender Fahrpraxis kam schnell die Routine – sowohl beim Fahren als auch beim Ein- und Aussteigen. Nach gut zwei Monaten hat Lena bereits rund 3.000 Kilometer selbst zurückgelegt. Ihr Alltag hat sich dadurch spürbar verändert: Sie kann ihre Wege heute eigenständig planen, ist deutlich spontaner und flexibler unterwegs. Was früher organisiert werden musste, ist heute selbstverständlich geworden. Mobilität bedeutet für sie vor allem eines: Freiheit – und ein großes Stück Lebensqualität.



Individuelle Fahrzeuganpassung im Detail:  
Steuerung über Joysticks und Paravan Touch für maximale Selbstständigkeit.

MOBILITÄT BEDEUTET FREIHEIT,  
HIER GEHT ES ZUM VIDEO:



### KONTAKT

Anke Leuschke  
Pressesprecherin  
PARAVAN GmbH

Tel.: +49 7388 / 99 95 81  
E-Mail: [anke.leuschke@paravan.de](mailto:anke.leuschke@paravan.de)



QR Code scannen  
und beraten lassen!



**JETZT NEU BEI PARAVAN!**  
Mit tiefergesetztem Fahrzeugboden  
von der A- bis zur C-Säule.

# NEUE WEGE. NEUE CARAVELLE.

Mobilität, die sich anpasst – nicht umgekehrt. Mit der neuen VW New Caravelle eröffnet PARAVAN Menschen mit körperlichen Einschränkungen völlig neue Möglichkeiten. Der komplett neu entwickelte, tiefergelegte Fahrzeugboden schafft großzügige Kopffreiheit – beim Einfahren genauso wie im gesamten Innenraum. Von der A- bis zur C-Säule: durchgehend barrierefrei. Durchgehend durchdacht. Einsteigen? Mühelos. Der leistungsstarke PARAVAN Kassettenlift bringt Sie sicher und komfortabel ins Fahrzeug – auch mit großen Elektrorollstühlen. Und am Steuer? Bestimmen Sie. Ob Fahr-, Lenk- oder Bedienhilfen: Wir integrieren genau die Technik, die Sie brauchen. Individuell. Präzise. Maßgeschneidert. Denn bei PARAVAN entsteht keine Lösung von der Stange – sondern Ihre ganz persönliche Mobilität.

Mehr Informationen unter [www.paravan.de/newcaravelle](http://www.paravan.de/newcaravelle)

**PARAVAN**  
MOBILITÄT FÜR DEIN LEBEN

# TAUCHEN MIT HANDICAP

Raus aus dem Rollstuhl,  
rein in die **Schwereelosigkeit!**



## EINE GANZ NEUE ERFAHRUNG FÜR MENSCHEN, DIE EIN HANDICAP HABEN:

**RAUS AUS DEM ROLLSTUHL, REIN IN DIE SCHWERELOSIGKEIT!  
DAS KLINGT EINFACH – UND IST ES AUCH.**

Wir haben das Tauchen für Menschen mit Handicap perfektioniert. Mit eigens entwickeltem Equipment ist es in der Regel möglich, sich autark unter Wasser zu bewegen. Hier habt ihr die Möglichkeit, eine Menge positiver Erfahrungen zu sammeln.

Als Fachexperte der Stiftung **MyHandicap** beantworte ich eure Fragen und gemeinsam finden wir individuelle Lösungen.

Außerdem bieten wir **Schnuppertauchen** für die ganze Familie an. So kann die Zeit unter Wasser zu einem gemeinsamen Erlebnis werden. All dies findet in unserem Schwimmbad statt, ganz ohne neugierige Blicke.

Wenn Ihr grenzenlos Tauchen möchtet, bieten wir die klassische Tauchausbildung an.

Vom Schwimmbad in die Ostsee.

**DAS HIGHLIGHT IST DANN DAS TAUCHEN IN DER  
OSTSEE, MIT DEN FISCHEN AUF DU UND DU.**



... mit Sicherheit mehr Spaß!



**WEITERE INFOS  
UND ANMELDUNG:**



**Peter Lange**  
Handicap-Instructor  
Tauchlehrer  
Tel: 0162 4305856  
[info@ostsee-tauchschule-waabs.de](mailto:info@ostsee-tauchschule-waabs.de)  
[www.ostsee-tauchschule-waabs.de](http://www.ostsee-tauchschule-waabs.de)



## ZWISCHEN ANSPRUCH UND ALLTAG: DIE NEUE FORM DES EXKLUSIVEN FAHRENS

### PORSCHE TAYCAN 4S CROSS TURISMO

Der Moment, in dem ein Porsche nahezu geräuschlos vorübergleitet, irritiert noch immer – nicht, weil etwas fehlt, sondern weil sich die vertraute Dramaturgie des Fahrens grundlegend verschoben hat. Über Jahrzehnte hinweg war es der Klang, der die Identität der Marke maßgeblich prägte. Heute hingegen definiert sich Geschwindigkeit zunehmend über ihre Unmittelbarkeit – über ein Erleben, das keiner akustischen Ankündigung mehr bedarf. Mit dem Taycan hat Porsche diesen Paradigmenwechsel nicht nur akzeptiert, sondern in ein neues Markenversprechen überführt. Und dennoch bleibt eine zentrale Frage bestehen: Kann ein Fahrzeug, dessen Silhouette eher an einen funktionalen Shooting Brake erinnert als an einen klassischen Sportwagen, diesem Anspruch gerecht werden?

Der Taycan 4S Cross Turismo positioniert sich exakt in diesem Spannungsfeld. Er verbindet die tradierten Tugenden der Marke mit einem Nutzungskonzept, das sich dezidiert am Alltag orientiert. Der Zugewinn an Raum und Variabilität verleiht ihm eine neue Zugänglichkeit, ohne dass er an charakterlicher Prägnanz einbüßt. Elektromobilität ist dabei längst kein experimentelles Feld mehr, sondern integraler Bestandteil moderner Mobilität. Ihre Bewährungsprobe findet sie nicht auf dem Datenblatt, sondern im Alltag – zwischen Pendelverkehr, Wochenendausflügen und den vielfältigen Anforderungen eines Lebens, in dem Funktionalität zunehmend an Bedeutung gewinnt.

## FORM, RAUM UND ERSTE WAHRNEHMUNG



Bereits im Stand wird ersichtlich, dass der Taycan 4S Cross Turismo keine bloße Variation bekannter Muster darstellt. Zwar zitieren die Linien die bekannte Formensprache, doch die veränderten Proportionen verschieben die Wahrnehmung signifikant. Die verlängerte Dachlinie transformiert den Charakter des Fahrzeugs – hin zu einer betont alltagsnahen Erscheinung, ohne dabei an Präsenz einzubüßen. Das resultierende Raumangebot wirkt für Porsche-Verhältnisse beinahe untypisch.

Der Zugewinn an Platz manifestiert sich sowohl im vorderen als auch im hinteren Bereich durch gesteigerte Bewegungsfreiheit. Dabei steht weniger ein demonstrativer Luxus im Vordergrund als vielmehr eine funktionale Nutzbarkeit. Dies zeigt sich insbesondere im Gepäckraum: Bis zu 1212 Liter Volumen im Heck, ergänzt durch 81 Liter im Vorderwagen, eröffnen eine Alltagstauglichkeit, die man dieser Silhouette zunächst kaum zutrauen würde. Ob Wocheneinkauf, Reisegepäck oder die kumulative Last des Alltags – der Cross Turismo integriert diese Anforderungen mit bemerkenswerter Selbstverständlichkeit.

### INTERIEUR UND ERGONOMIE

Der Innenraum präsentiert sich in einer reduzierten, beinahe asketischen Klarheit. Analoge Elemente treten zugunsten digitaler Schnittstellen zunehmend in den Hintergrund, ohne dass die Bedienlogik an Intuitivität verliert. Die Sitzposition gelingt dabei als bemerkenswerter Kompromiss: tief genug, um das markentypische Fahrgefühl zu transportieren, zugleich erhöht genug, um den Einstieg zu erleichtern – ein Aspekt, der insbesondere im Alltag nicht zu unterschätzen ist.

## ALLTAGSERFAHRUNG UND FAHRCHARAKTER

Der Innenraum präsentiert sich in einer reduzierten, beinahe asketischen Klarheit. Analoge Elemente treten zugunsten digitaler Schnittstellen zunehmend in den Hintergrund, ohne dass die Bedienlogik an Intuitivität verliert. Die Sitzposition gelingt dabei als bemerkenswerter Kompromiss: tief genug, um das markentypische Fahrgefühl zu transportieren, zugleich erhöht genug, um den Einstieg zu erleichtern – ein Aspekt, der insbesondere im Alltag nicht zu unterschätzen ist.

## ÖKONOMISCHE PERSPEKTIVE

Die Kostenstruktur bleibt dabei ein nicht zu vernachlässigender Faktor. Während konventionelle Antriebe zunehmend unter der Volatilität von Kraftstoffpreisen leiden, verschiebt sich beim Taycan der Fokus hin zu einer langfristig besser kalkulierbaren Energieversorgung – insbesondere bei Nutzung privater Ladeinfrastruktur. Gleichwohl markiert der hohe Einstiegspreis weiterhin eine klare Eintrittsschwelle: Mit einem Basispreis von 127.500 € und einer realistischen Konfiguration nahe der 150.000-€-Marke bleibt Elektromobilität in diesem Segment eine bewusste, durchaus exklusive Entscheidung.



## ELEKTROMOBILITÄT ALS SYSTEM

Die Diskussion um Elektromobilität wird häufig auf Kennzahlen reduziert – Reichweite, Ladeleistung, Verbrauch. Im Alltag jedoch entfalten diese Werte erst dann Relevanz, wenn sie sich in ein kohärentes Gesamtsystem einfügen. Genau hier setzt der Taycan an: Navigation, Energie- und Ladeplanung agieren integrativ, viele Prozesse laufen im Hintergrund ab. Die Ladeperformance – von 10 auf 80 Prozent in rund 18 Minuten unter optimalen Bedingungen – erweist sich dabei nicht nur als theoretischer Wert, sondern als reproduzierbare Praxis. In Kombination mit einem realistischen Verbrauch um die 19,4 kWh/100 km ergibt sich eine Reichweite, die auch auf längeren Strecken überzeugt.

Mit zunehmender Nutzung etabliert sich eine neue Form der Routine: Laden wird nicht mehr als Unterbrechung wahrgenommen, sondern als selbstverständlicher Bestandteil der Reise integriert.

## FAZIT

Der Porsche Taycan 4S Cross Turismo entzieht sich einer einfachen Kategorisierung. Er ist weder klassischer Sportwagen noch reines Nutzfahrzeug. Vielmehr formuliert er eine Antwort auf die Frage, wie sich fahrdynamischer Anspruch und alltagspraktische Anforderungen miteinander in Einklang bringen lassen. Seine Stärke liegt nicht in der demonstrativen Inszenierung, sondern in einer subtilen Konsequenz – einer Klarheit, die sich erst im Gebrauch vollständig erschließt.

## TECHNISCHE DATEN:

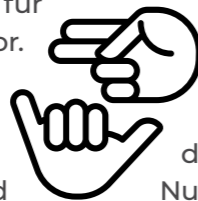




# KOMMUNIKATION NEU GEDACHT.

## DIGITALE LÖSUNGEN FÜR MEHR SELBSTBESTIMMUNG IM ALLTAG

Mit der App „Schau doch meine Hände an“ stellt der Evangelische Bundesfachverband für Teilhabe (BeB) ein neues digitales Werkzeug für gebärdensupportierte Kommunikation vor. Die Anwendung richtet sich gezielt an Menschen mit kognitiven und sprachlichen Beeinträchtigungen und verfolgt das Ziel, Kommunikation im Alltag zugänglicher und visuell erfahrbar zu machen. Damit greift sie ein zentrales Thema der inklusiven Gesellschaft auf: die Möglichkeit, sich unabhängig von Schriftsprache verständlich zu machen und aktiv am sozialen Leben teilzuhaben.



Die App basiert auf einem bereits etablierten Buch- und DVD-Projekt und überführt dessen Inhalte in eine digitale Umgebung. In Zusammenarbeit mit den Zieglerschen sowie durch Fördermittel der Paulinenpflege und Aktion Mensch wurde ein Angebot entwickelt, das bewusst niedrigschwellig gestaltet ist. Nutzerinnen und Nutzer können über grafische Symbole und Videos auf Gebärden zugreifen und sich ein individuelles Vokabular zusammenstellen. Besonders hervorzuheben ist die Verbindung von Gebärden mit sogenannten Metacom-Symbolen, die eine intuitive Orientierung ermöglichen – auch für Menschen ohne Lesekompetenz.



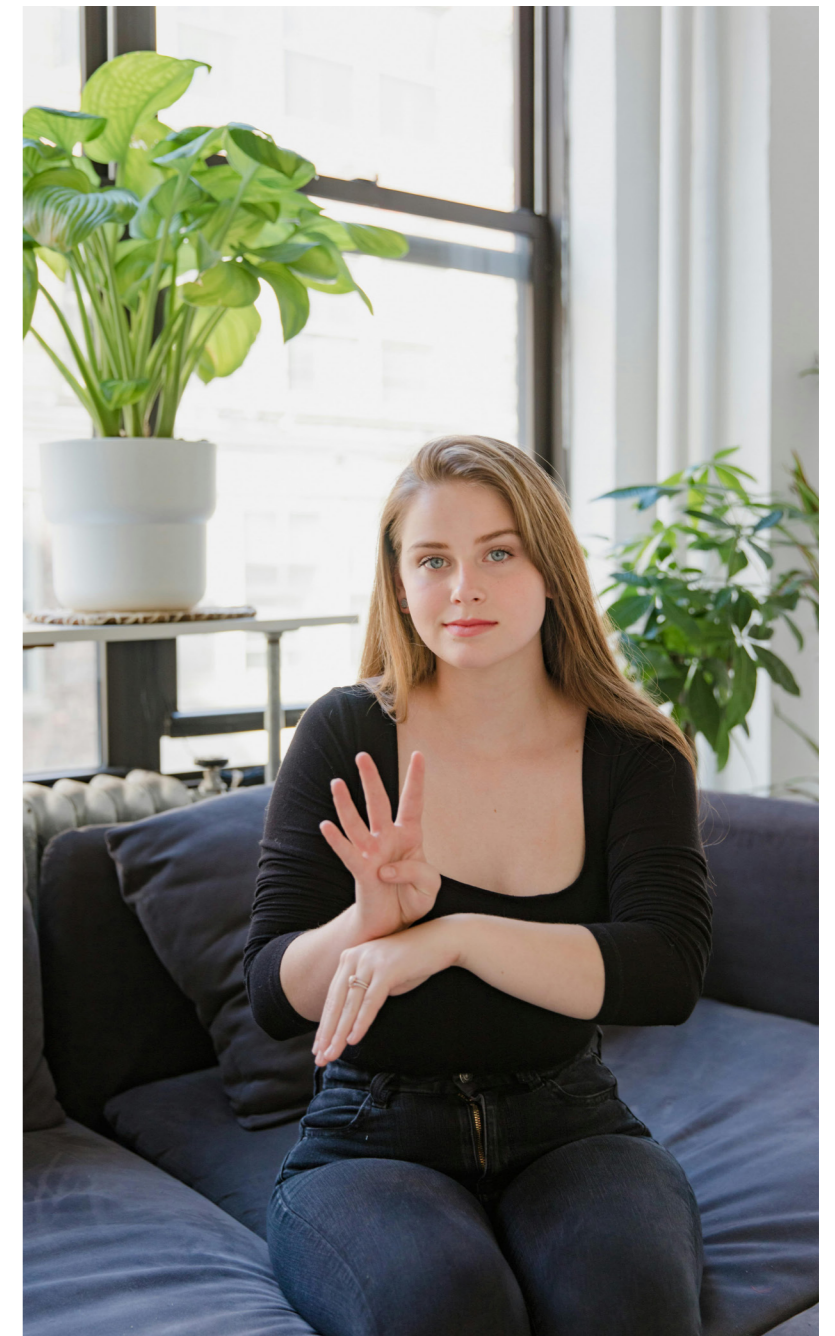
Im Alltag eröffnet die Anwendung vielfältige Einsatzmöglichkeiten: Ob zu Hause, in Bildungseinrichtungen oder in der Betreuung – sie kann Kommunikationsbarrieren abbauen und dabei helfen, Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle auszudrücken. Funktionen wie Suchoptionen, Kategorien zu alltäglichen Themen oder ein integriertes Fingeralphabet unterstützen dabei zusätzlich. Auch die Möglichkeit, eigene Listen zu erstellen oder Materialien auszudrucken, zeigt, dass die App nicht nur für den individuellen Gebrauch gedacht ist, sondern auch als Arbeitsmittel in pädagogischen und therapeutischen Kontexten dienen kann.

Der Ansatz, digitale Technologien für mehr Teilhabe zu nutzen, findet sich auch in anderen Anwendungen wieder, die sich an Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen richten. So hilft die App Wheelmap dabei, rollstuhlgerechte Orte zu finden und sichtbar zu machen. Navigationslösungen wie Google Maps bieten inzwischen ebenfalls barrierefreie Routenoptionen, etwa für Rollstuhlfahrende. Für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen wurde mit Microsoft Soundscape eine App entwickelt, die räumliche Orientierung über akustische Hinweise ermöglicht.

Diese Beispiele zeigen, dass digitale Anwendungen zunehmend dazu beitragen, individuelle Einschränkungen im Alltag zu kompensieren und Selbstständigkeit zu fördern. Gleichzeitig wird deutlich, dass es keine universelle Lösung gibt: Jede App adressiert spezifische Bedürfnisse und Nutzungssituationen. „Schau doch meine Hände an“ ergänzt dieses Spektrum um einen wichtigen Baustein im Bereich der unterstützten Kommunikation.

Insgesamt unterstreicht die Veröffentlichung der App die Bedeutung von barrierearmen digitalen Angeboten. Sie verdeutlicht, dass technologische Entwicklungen dann besonders wirksam sind, wenn sie sich an konkreten Lebensrealitäten orientieren und gemeinsam mit den betroffenen Menschen entwickelt werden.

Quellen: beb-ev, Redaktionelle Recherche, KI-unterstützt  
Fotos: freepik.com, pexels.com





# TRANSPORTLÖSUNGEN ALS ERSATZ FÜRS AUTO

Für eine erfolgreiche Mobilitätswende sind Transportmöglichkeiten als Alternative zum Auto gefragt.

In der Fahrradbranche hat sich in den letzten Jahren einiges getan und das Sortiment an Transporträdern und Cargo-Anhängern wurde deutlich erweitert. Die Idee hinter Lastenrädern ist eigentlich nicht neu, sondern kam bereits Ende des 19. Jahrhunderts auf. Die US-amerikanische Post nutzte z. B. spezielle Räder für Brief- und Warensendungen.



## SICHERE FAMILIENKUTSCHE

Mit dem „FS200 Life Family“ (ab 8.290 Euro) bietet Ca Go ein Lasten-E-Bike für den alltäglichen Einsatz in Familien an. Die Transportbox ist auf die Bedürfnisse von Kindern zugeschnitten und ermöglicht selbstständiges Ein- und Aussteigen. Zudem sind die Sitze ergonomisch gestaltet und die Außenwand komplett reflektierend, was die Sichtbarkeit des Rades erhöht. Im Falle eines Unfalls absorbiert die Box zudem auch Aufprallenergie.



## FAMILIENTRANSPORTER

Bis zu vier Kinder können mit dem „F.U.B. 3W“ von Winora mitgenommen werden. Die Abkürzung steht dabei für Family Utility Bike. Das E-Transportrad ist also für den Einsatz in Familien konzipiert. Dank seines dreirädrigen Aufbaus mit zwei 20-Zoll-Rädern vorne und einem 26-Zoll-Rad hinten gilt es als äußerst kipfstabil und ermöglicht durch die tiefe Rahmenform einen einfachen Aufstieg. Das Gesamtgewicht liegt bei 250 Kilogramm, was auch einen Transport von größeren Gütern ermöglicht. Die Box ist stoßabsorbierend und mit speziellem Seitenaufprallschutz ausgestattet. Der Preis liegt bei 5.699 Euro.



## GEWERBLICHE LÖSUNGEN

Die genannten Beispiele richten sich in erster Linie an Privatanwender:innen. Es gibt jedoch auch einen stark wachsenden Markt an gewerblichen Lastenrädern. Hierzu zählen neben den bekannten „Bäckerrädern“, also Fahrrädern mit einem Korb über einem kleineren Vorderrad, auch Dreiräder mit einer großen Ladefläche zwischen den Hinterrädern. Aufbauten mit Transportboxen von einem Kubikmeter und darüber hinaus gibt es bereits. Vierrädrige Modelle sind ebenfalls schon auf dem Markt. Für den Personentransport gibt es zudem Rikschas, wie sie beispielsweise in einigen Großstädten bereits als Taxi-Alternative oder zu touristischen Fahrten eingesetzt werden.

### INFO:

Cargobikes gibt es mittlerweile in unterschiedlichen Bauformen. Neben dem Bäckerrad mit zwei unterschiedlich großen Rädern und diversen Gepäckträgern gibt es sogenannte Kompaktbikes, die mit tiefem Schwerpunkt ein agiles Fahren ermöglichen. Bei den Mid- und Longtails ist der Gepäckträger verlängert. Die dreirädrigen Trikes gelten als besonders kipfstabil, ein zweirädriges Long-John-Bike mit der Ladefläche vor dem Lenker ermöglicht eine sportliche Fahrweise. Die meisten Cargobikes funktionieren nach dem Prinzip „One size fits all“, d. h. sie lassen sich einfach auf gängige Körpergrößen (meist zwischen 1,50 und 1,95 Meter) einstellen. Das erhöht die Alltagstauglichkeit sowohl für Familien als auch für Lieferdienste und Unternehmen. Anstatt kompliziert die richtige Rahmenhöhe herauszufinden, muss einfach nur der Sattel auf die fahrende Person eingestellt werden.



## FÖRDERMITTEL UND INFRASTRUKTUR

Das Lastenrad hat sich als fester Bestandteil der modernen, urbanen Mobilität etabliert. Um diesen Trend zu unterstützen und Lastenräder stärker im Verkehrsmix zu verankern, bietet die Politik verschiedene Förderprogramme an.

### AKTUELLE ENTWICKLUNGEN BEI FÖRDERMITTELN (STAND 2024/2025):

**Bundesweite Förderung (Gewerbe):** Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) setzt die Förderung von E-Lastenrädern für den gewerblichen Einsatz fort. Gefördert werden 25 % der Anschaffungskosten, maximal jedoch bis zu **3.500 Euro** pro E-Lastenrad bzw. E-Lastenanhängler.

**Antragsberechtigte:** Die Förderung richtet sich an Unternehmen, Freiberufler, Vereine und Kommunen, jedoch nicht an Privatpersonen.

**Laufzeit:** Die Förderung läuft voraussichtlich bis zum 30. Juni 2027.

**Voraussetzungen:** Gefördert werden fabrikneue E-Lastenräder, die eine zulässige Gesamtmasse von mindestens 170 kg aufweisen.

**Regionale Förderungen:** Neben dem Bund bieten einige Bundesländer und Kommunen eigene Förderprogramme an, die teilweise auch Privatpersonen unterstützen.

Den Beitrag in voller Länge findet ihr unter:

[https://www.pd-f.de/2023/09/07/zehn-transportloesungen-als-autoersatz\\_18640](https://www.pd-f.de/2023/09/07/zehn-transportloesungen-als-autoersatz_18640)



# NEUES EXOSKELETT VON 'SUITX BY OTTOBOCK' STARTET IN SERIE

Mit dem IX BACK VOLTON bringt ‚SUITX by Ottobock‘ ein neues intelligentes Exoskelett auf den Markt. Es entlastet die Rückenpartie bei körperlich fordernden Tätigkeiten um bis zu 17 Kilogramm pro Hebevorgang. Mit nur 4,8 Kilogramm ist das Exoskelett das weltweit leichteste batteriebetriebene Modell seiner Klasse.

„Exoskelette wie das IX BACK VOLTON sind ein entscheidender Hebel, um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen, Ausfallzeiten zu reduzieren und Arbeitsplätze langfristig attraktiver zu gestalten – gerade in Zeiten des Fachkräftemangels“, sagt David Duwe, Vice President SUITX by Ottobock Europe. „Dank intelligenter Sensorik erkennt unser neues Exoskelett, wie sich der Körper bewegt, und unterstützt genau dort, wo es gebraucht wird. Es entlastet spürbar, ohne die natürliche Bewegung einzuschränken, und lässt sich intuitiv über eine gesamte Arbeitsschicht hinweg nutzen.“



## NEUE LÖSUNG FÜR GESUNDE ARBEITSPLÄTZE IN LOGISTIK UND INDUSTRIE

Das IX BACK VOLTON wurde speziell für körperlich anspruchsvolle Tätigkeiten in dynamischen Arbeitsumgebungen entwickelt, etwa beim Kommissionieren oder beim Be- und Entladen unterschiedlich schwerer Produkte. Gerade dort, wo Mitarbeitende regelmäßig schwere Lasten heben, sind Muskel-Skelett-Erkrankungen besonders häufig. Wenn organisatorische und technische Maßnahmen an ihre Grenzen stoßen, bietet das neue Exoskelett eine wirkungsvolle Unterstützung.

Das IX BACK VOLTON ist das erste intelligente Exoskelett im Produktportfolio von ‚SUITX by Ottobock‘ – ausgestattet mit präziser Motorentechnologie und einer leistungsstarken Batterie. Die Energieversorgung erfolgt über das Bosch AMPShare-System, das eine Akkulaufzeit von bis zu acht Stunden ermöglicht. Damit unterstützt das Exoskelett zuverlässig eine komplette Arbeitsschicht. Gleichzeitig sorgt das markenübergreifende 18V-System für hohe Anwenderfreundlichkeit: Die Akkus sind einfach austauschbar und lassen sich nahtlos in bestehende Infrastrukturen integrieren.



## ÜBER ‚SUITX BY OTTOBOCK‘

Seit 2012 entwickelt SUITX am Körper getragene Stützstrukturen, sogenannte Exoskelette, um den Arbeitsalltag von körperlich arbeitenden Menschen zu erleichtern. SUITX ging aus dem Robotics and Human Engineering Laboratory der University of California, Berkeley, hervor.

Ende 2021 haben sich Ottobock und SUITX zusammengeschlossen, um als „SUITX by Ottobock“ zukunftsweisende Exoskelette zu entwickeln. Hocheffizient und sehr leicht, verhindern diese Exoskelette muskelskelettale Erkrankungen bedingt durch schwere körperliche Arbeit.

[www.suitx.com](http://www.suitx.com)



Neben dem neuen Modell findet man bei Ottobock ebenfalls sein gesamte Exoskelett-Portfolio, darunter Lösungen zur Entlastung bei Überkopfarbeiten, Hebetätigkeiten und weiteren körperlich belastenden Aufgaben. Ziel aller Systeme ist es, die Gesunderhaltung der Mitarbeitenden zu fördern und ergonomische Arbeitsplätze nachhaltig zu unterstützen.

Exoskelette sind in vielen Arbeitsabläufen inzwischen etabliert, etwa bei der Überkopfarbeit in der Automobilmontage oder Hebetätigkeiten in der Logistik. Unternehmen wie IKEA, MAN und Airbus setzen seit Jahren und teilweise in mehr als 30 Ländern auf die Lösungen von ‚SUITX by Ottobock‘, um ihre Mitarbeitenden gesund zu halten. Exoskelette gelten als eine der effektivsten Maßnahmen, um körperliche Belastungen zu reduzieren und Ausfallzeiten nachhaltig zu verringern.



# TEMPORÄRE ROLLSTUHL-VERSORGUNG

Nach einer Krankheit, einem Unfall oder einer Operation kann es vorübergehend notwendig sein, einen Rollstuhl zu nutzen. Die sogenannte temporäre Rollstuhl-Versorgung hilft dabei, die Mobilität im Alltag zu sichern und die Genesung zu unterstützen. Dabei stehen verschiedene Rollstuhlarten zur Verfügung, die je nach Bedarf ausgewählt werden

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Standard- und Leichtgewichtrollstühlen, die sich für den kurzfristigen Einsatz eignen. Standardrollstühle sind stabil und einfach zu handhaben, während Leichtgewichtmodelle leichter zu transportieren und komfortabler im Handling sind. Für Personen mit eingeschränkter Armkraft gibt es elektrische Rollstühle, die per Joystick gesteuert werden. Darüber hinaus existieren spezielle Modelle wie Transportrollstühle für kurze Strecken oder Multifunktionsrollstühle, die sich individuell anpassen lassen.

Quelle: Redaktionelle Recherche, KI unterstützt  
Fotos: pexels.com, Nollidsa, SNP\_SS, shutterstock.com

Die Versorgung erfolgt in der Regel über Sanitätshäuser, die eine große Auswahl an Hilfsmitteln anbieten und auch beraten. Häufig arbeiten sie eng mit Ärzten und Therapeuten zusammen, um die passende Lösung zu finden. Alternativ bieten auch Hilfsmittelverleihe oder teilweise Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen temporäre Rollstühle an.

Wichtige Informationen erhalten Betroffene bei ihrem Hausarzt, bei Physiotherapeuten oder direkt bei der Krankenkasse. Diese klären auch, ob und in welchem Umfang die Kosten übernommen werden. In vielen Fällen wird ein Rollstuhl ärztlich verordnet. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen dann meist die Kosten für ein einfaches, zweckmäßiges Modell. Für höherwertige oder individuell angepasste Rollstühle kann jedoch ein Eigenanteil anfallen.

Die Kosten variieren je nach Modell und Nutzungsdauer. Während einfache Leihrollstühle oft vollständig übernommen werden, können bei speziellen Anforderungen Zusatzkosten entstehen. Es lohnt sich daher, vorab eine Beratung in Anspruch zu nehmen, um sowohl medizinisch als auch finanziell die beste Entscheidung zu treffen.

**WEITERE INFORMATIONEN FINDET IHR U.A. HIER: [ROLLSTUHL-RATGEBER.DE](https://www.rollstuhl-ratgeber.de)**



**handicap.life**

GRENZENLOS LESEN WIE ES DIR GEFÄLLT!



# IMPRESSUM

## Magazin handicap.life - Das Anwendermagazin

Momo Verlag  
Barbarastraße 2a  
24376 Kappeln  
Tel.: 0162 430 5856

Herausgeber  
Peter Lange

Chefredakteurin V.i.S.d.P.  
Martina Lange

### Nutzungsrechte:

Alle Inhalte des Magazins „handicap.life – Das Anwendermagazin“ unterliegen dem Urheberrecht. Sämtliche ausschließliche Nutzungsrechte an redaktionellen Beiträgen liegen beim Verlag. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sowie Leserbriefe geben nicht zwangsläufig die Meinung des Verlages oder der Redaktion wieder.

Für eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger (insbesondere der Originale) sowie für sonstige Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Hinsichtlich unverlangt eingesandter und nicht veröffentlichter Manuskripte sowie sonstiger Unterlagen besteht kein Anspruch auf Rücksendung.

Redaktion  
Gina Wilbertz  
Christoph Massak  
Claudia Egert  
Patrik Gwosdz

Kontakt  
Mail: [redaktion@handicap-life.com](mailto:redaktion@handicap-life.com)  
[www.handicap-life.com](http://www.handicap-life.com)  
Tel.: 0162 430 5856

Anzeigenpreise & Mediadaten  
können über die Redaktion  
angefordert werden.

ISSN (Online) 2629-4109

Momo Verlag  
Steuer-Nr. 29 125 03613

Coverfoto: [pexels.com](http://pexels.com)  
Fotos Momo Imageanzeige: [pexels.com](http://pexels.com)  
Foto Imageanzeige handicap.life:  
[MPFphotography\\_shutterstock.com](http://MPFphotography_shutterstock.com)

Hier könnt ihr [handicap.life](http://handicap.life) auch noch  
digital lesen:



**YUMPU**



read-it

Respekt



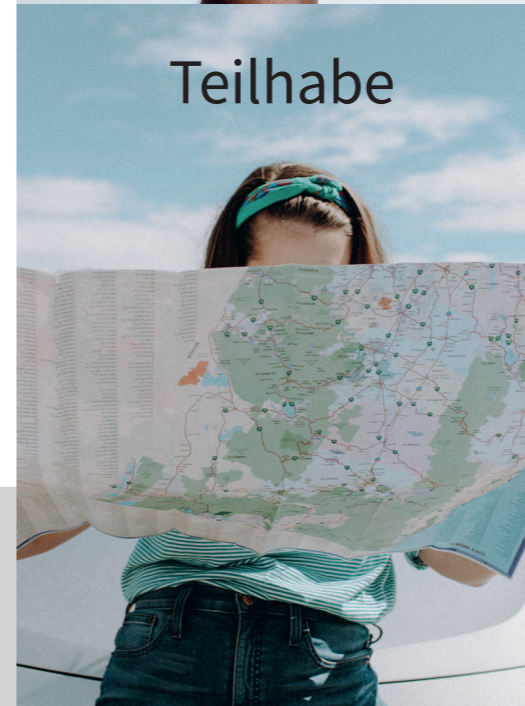
Vielfalt



Wertschätzung



Teilhabe



Verantwortung



Diversität



Wir sind mehr als ein  
**Magazin**

Wir sind  
**momo**

**momo**

Mobilität · Motion & Barrierefrei

[www.momo-magazin.de](http://www.momo-magazin.de)